

Ganze Familie hat den „grünen Daumen“

Gartencenter Lüske feiert sein 50-jähriges

Rund sieben Millionen Beschäftigte arbeiten in Deutschland im Garten- und Landschaftsbau. Auch in der Region gibt es etliche große Betriebe, einer davon ist Galabau Lüske.

VON HEINZ BENKEN

Haselünne. 164 Auszubildende in 50 Jahren, aktuell 132 Mitarbeiter und acht Auszubildende – das ist die beachtliche Bilanz des Familienunternehmens Galabau Lüske in Haselünne. Das goldene Firmenjubiläum feierte das Gründerehepaar Werner und Marie-Louise Lüske jetzt mit vielen Gästen. „Ich wollte damals auch nicht ins Emsland“, gestand der Seniorchef in seiner Festansprache. „Heute muss ich sagen, es war gut so.“ Lüske dankte außerdem seiner Frau und den vier Kindern, die „alle einen grünen Daumen“ hätten.

Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde auch die Blumenschau im Gartencenter im Gewerbegebiet auf dem Höwel im Beisein zahlreicher Gäste von Haselünnes Bürgermeister Werner Schräer eröffnet. Präsentiert wird die Blumenschau noch bis zum 29. April. Zum Haselünner Familienunternehmen gehören

auch das Blumenhaus an der Meppener Straße und der Garten- und Landschaftsbau.

Als für die Bereiche Ernährung und Landwirtschaft zuständige Bundestagsabgeordnete überbrachte die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU-Fraktion, Gitta Connemann, Glückwünsche der neuen Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner.

„Grüne Branche“ ein bedeutender Wirtschaftsfaktor

Beifall zollte Connemann den Firmengründern Werner und Marie-Louise Lüske: „Ich habe einen Riesenrespekt vor der Firmengeschichte der Gärtnerfamilie Lüske.“ Sie gratulierte mit dem Kinderlied: „Grün, grün sind alle meine Kleider...“, in das die rund 300 Gäste spontan einstimmten. Denn: Die „grüne Branche“ erfreue die Menschen mit ihrer Schönheit und Lebensqualität und stelle einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar, betonte Connemann. Mit seinen rund sieben Millionen Beschäftigten sei der Bereich Garten und Landschaftsbau bedeutend in Deutschland. Während des Festakts im Jubi-



Wasserspiele: Die Familie Lüske mit Haselünnes Bürgermeister Werner Schräer (links) vor einem neu eingeweihten Springbrunnen. Diese hat das Unternehmen auch im Angebot und ist einer der größten Anbieter. Fotos: Benken



Vielfalt: Viele Gäste besichtigten das Ausstellungsgelände der Familie Lüske.



Feierstimmung: Marie-Louise Lüske (Mitte) genießt mit Freundinnen das Flair der Cocktailbar am Gartencenter auf dem Höwel.

läumszelt gratulierten Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kirche, Mitarbeiter, Kunden und Nachbarn der Haselünner Unternehmerfamilie.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Blasorchester des Kreisgymnasiums St. Ursula Haselünne unter der Leitung von Schulleiter Norbert

Schlee-Schüler, der in Lönningen wohnt und zuvor Musiklehrer am Copernicus-Gymnasium war. Die Familie Lüske feiert in

den kommenden Tagen weiter, in dieser Woche mit einem großen Weber-Grill-Event mit 250 Teilnehmern und am 29. April mit einem Jubiläumsfrühstück.



Sportlich: Marion Moormann von Vivaris freut sich mit (von links) Armin Beyer, Jens Lügen, Marion Moormann und Stefan Beumker vom VfL Lönningen auf das „Sommerabend-Lauffest“ am 23. Juni. Foto: VfL Lönningen

Vivaris sponsert 5-Kilometer-Lauf

VfL Lönningen gibt Namensgeber bekannt / Marathon am 23. Juni

Lönningen (mt). Einen ehemaligen Sponsor konnte nun der VfL Lönningen zurückgewinnen: Das Haselünner Unternehmen Vivaris Getränke ist neuer Namensgeber des 5-Kilometer-Laufs, wie der VfL jetzt in einer offiziellen Pressemitteilung bekannt gab. Das Unternehmen wurde 1958 gegründet und ist eine Tochtergesellschaft der Berentzen Gruppe Aktiengesellschaft.

Marion Moormann, zuständige Produktmanagerin, bringt es auf den Punkt: „Die Veranstaltung hat seit vielen Jahren ihren festen Platz im Sport-Veranstaltungskalender der gesamten Region und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Vivaris

Getränke möchte mit der Unterstützung dieses sportliche Angebot mitgestalten. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf den Breitensport. Aus diesem Grunde haben wir uns entschieden, der Partner des 5-Kilometer-Laufes zu werden.“

Der „Vivaris-5-km-Lauf“ beim Remmers-Hasetal-Marathon sei ideal, um erste Erfahrung bei Straßenläufen zu sammeln, so der VfL. Die Strecke ist neben dem 10-Kilometer-Rennen, dem Halbmarathon und Marathon die bekannteste Renndistanz für Läufer. Wer noch nie an einem Laufwettbewerb teilgenommen hat, solle es zunächst über diese Strecke versuchen. Aber auch für

ambitionierte Läufer sei die Distanz attraktiv: Durch die verhältnismäßig kurze Distanz kann der Läufer sein Tempovermögen testen. Vorteil: Die körperliche Anstrengung ist zwar hoch intensiv, dafür aber überschaubar kurz. Entsprechend schnell ist man nach dem Wettkampf wieder regeneriert.

Startberechtigt sind Läufer ab Geburtsjahrgang 2006. Neu beim diesjährigen Fünf-km-Lauf ist, dass die Strecke offiziell vermessen wurde und die Ergebnisse damit bestenlistenfähig sind.

Weitere Information und Anmeldungen unter www.remmers-hasetal-marathon.de.

Blechprofilroste in Farbe auch rutschhemmend

Lönningen (mt). Farbschichten mindern den sicheren Tritt auf Profilrosten. Dieses Problem hat die Firma Graepel erkannt und eine spezielle Farbe entwickelt, die auch rutschhemmend sei. Flucht- und Rettungswege könnten nun besser und farblich gekennzeichnet werden, so das Unternehmen.

Für alle Roste im Lieferprogramm sei die neue Farbbeschichtung „Graepel-Color-Grip“ verfügbar. In verschiedenen Ausführungen seien sie auch im Gebäudeinneren oder als Fassadenverkleidung einsetzbar. Auch ein nachträglicher Austausch der Roste im Bestand sei möglich, so Christoph Wiese.

220 Gäste eröffnen Spargelsaison

Zumdohme hält Festrede / Dehoga kritisiert Überreglementierung

Lutten (gab). Einer humoristischen Predigt glich die Festansprache von Pfarrer Heiner Zumdohme beim Spargelessen der Dehoga. In der Gaststätte Pickers in Lutten eröffneten 220 Gäste die Spargelsaison und belohnten Zumdohme am Ende mit stehenden Ovationen.

Der Dammer Geistliche berichtete launig von seiner Kindheit als Gastwirtssohn, der aufgrund seiner Fähigkeiten hinter der Theke schnell die Karriere als Pfarrer nahe gelegt bekam, und den verschiedenen Verbindungen zwischen Kirche und Gastronomie.

Durchaus kritische Töne schlug Zumdohme angesichts

des Gesundheits- und Jugendwahrns an, der viele Menschen leide. Das Warten auf den Chefarzt als Heilsbringer gleiche manchmal schon dem Warten auf Weihnachten in der Adventszeit. Zumdohme bezweifelte auch die Schädlichkeit des Weines und befürwortete die Kelch-Kommunion.

Das Problem der Unternehmensnachfolge in der Gastronomie nannte der Dehoga-Vorsitzende aus Vechta, Ulrich Steinkamp, in seiner Begrüßung als Herausforderung der Branche. Grund sei die Überreglementierung durch ausufernde Dokumentationsvorschriften. Traurige Folge: Immer mehr Saal-

betriebe werden geschlossen. Beim ersten Spargelessen 1996 hätten noch 50 Betriebe beim OM-Spargelessen am Freitag vor Muttertag mitgemacht, heute sind es noch 34.

Umso schöner sei es, so Steinkamp weiter, wenn jemand wie Stefan Surmann, Betreiber der Gaststätte Pickers in Lutten und Gastgeber des Abends, das Wagnis erfolgreich eingehe.

Dies bestätigte auch Goldenstedts Bürgermeister Willibald Meyer in seinem Beitrag: Er hätte die Baugenehmigung für eine Saalerweiterung gern mitgebracht, aber Stefan Surmann habe die erforderlichen Unterlagen noch nicht eingereicht



Fachkundiger Festredner: Pfarrer Heiner Zumdohme wusste als Gastwirtssohn einiges zu sagen beim Spargelessen der Dehoga-Verbände Cloppenburg und Vechta. Foto: gab